



Individuelle Entwicklung und Lernförderung

Wahrnehmung von Unterrichtsqualität: Ein Vergleich der Perspektiven von externen Beobachtern, SchülerInnen und Lehrpersonen

Benjamin Fauth^{1,2}, Jasmin Warwas^{1,3}, Svenja Rieser^{1,2}, Eckhard Klieme^{1,3} und
Gerhard Büttner^{1,2}

(1) IDeA-Zentrum Frankfurt; (2) Goethe-Universität; (3) DIPF

Frankfurter Tagung zu Videoanalysen in der Unterrichts- und Bildungsforschung
22. – 23. Februar 2012

Gliederung

- Theoretischer Hintergrund
 - Unterrichtsqualität
 - Perspektivenvergleiche
- Methoden
- Ergebnisse
- Diskussion

Wahrgenommene Unterrichtsqualität

Drei Basisdimensionen von Unterrichtsqualität (Klieme, Pauli & Reusser, 2009; Pianta & Hamre, 2009; Baumert et al., 2010):

- **Kognitive Aktivierung**
 - Herausforderung
 - Exploration
- **Unterstützendes Klima**
 - Konstruktives/positives Feedback
 - Umgang mit Fehlern
- **Classroom Management**
 - Disziplinprobleme/Störungen
 - Zeitnutzung

Prädiktionskraft für Interesse, Motivation und Leistung
Angebot-Nutzungs-Modell (Fend, 2006; Helmke, 2010)

Perspektivenvergleiche

- Drei Perspektiven: Schüler, Lehrpersonen, Beobachter
- Fragen nach Qualitäten des Unterrichts: niedrige bis keine Zusammenhänge
- „Unterrichtsqualität: Eine Frage der Perspektive?“
(Clausen, 2002)
- Perspektivenübergreifende Konstruktvalidität?
(Kunter & Baumert, 2006)
- Unterschiede in Beobachtbarkeit eines Unterrichtsmerkmals und Anforderungen an didaktisches Verständnis
(Pauli, heute Morgen; De Jong & Westerhof, 2001)
- Kaum Studien im Primarbereich (Gentry et al., 2002)
- Frage nach Validität und Reliabilität von Schülerurteilen
(Aleamoni, 1999; Lenske, 2011)

Fragestellung

- Welche Übereinstimmungen ergeben sich für welche Perspektiven in welchen Dimensionen?

Hypothesen

- Höchste Übereinstimmungen im Bereich Classroom Management zwischen allen drei Perspektiven
- Übereinstimmungen im Bereich Supportive Climate zwischen SchülerInnen und Lehrpersonen
- Übereinstimmungen im Bereich Cognitive Activation zwischen externen Beobachtern und Lehrpersonen

Design

- erste Unterrichtseinheit zum Thema Schwimmen und Sinken
- Standardisiert: 4,5 Doppelstunden über 3 Wochen, Fortbildung, Unterrichtsmaterial
- Beobachtung einer Doppelstunde pro Klasse
- Befragung von Schülern und Lehrpersonen nach Abschluss der Unterrichtseinheit

Stichprobe

- Schülerfragebogen: N = 54 Klassen (969 Schüler)
- Lehrerfragebogen: N = 47 (7 ausgeschlossen wg. verspätetem Rücklauf der Fragebögen)
- Beobachtungen: N = 53 (16 live in der Klasse, 37 videogestützt)

Instrumente: Beobachtung

hochinferentes Ratingsystem zur Unterrichtsbeobachtung:

- Exploration der Denkweisen
- Zum Denken herausfordernde Unterrichtsgestaltung
- Anerkennung durch die Lehrperson
- Classroom Management

- expliziert in Ratingmanual
- Grundlage: Pythagoras-Studie (Rakoczy & Pauli, 2006);
Adaptation für die Grundschule
- vierstufiges Antwortformat
- ca. 40 std. Raterschulung,
- Beurteilerreliabilität ($>.70$), bestimmt über
Intraklassenkorrelationen (ICC) (Wirtz & Caspar, 2002)

Instrumente: Beobachtung

Classroom Management

Beispiel-Indikatoren:

Lehrperson agiert bevor Unruhe entsteht

Übergänge geschehen reibungsfrei

Es gibt Routinen, die Übergänge regeln

Es wird keine Zeit verschwendet oder vertrödelt

Der Unterricht wird nicht stark gestört

Dazu: Ankerbeispiele aus Unterrichtsvideos



Classroom Management

- (1) Die Lehrperson kann keine Ruhe herstellen, sie wird laut und scheint keine Kontrolle über die Klasse zu haben. Es herrscht während dem Großteil der Stunde eine unproduktive Lautstärke und Unruhe. Durch eine ungünstige Strukturierung des Unterrichts/der Übergänge wird Unruhe erzeugt.
- (2) Die Lehrperson muss die Kinder häufig ermahnen. Es gibt viele Störungen aber es findet noch Unterricht statt. Kurzfristig kann die Lehrperson für Ruhe sorgen. Bei Übergängen geht wesentlich mehr Zeit verloren als nötig.
- (3) Insgesamt läuft der Unterricht geregelt ab. Es kommt gelegentlich zu Störungen, die das Arbeiten aber nicht stark beeinträchtigen. Ruhe wird zügig wieder hergestellt. Übergänge laufen weitgehend reibungslos.
- (4) Der Unterricht läuft geregelt ab. Auch in Gruppenphasen arbeiten die Kinder diszipliniert. Während den Arbeitsphasen herrscht weitgehend Ruhe. Störungen kommen, besonders in Frontalphasen, so gut wie gar nicht vor. Während der ganzen Stunde ist es ruhig. Übergänge wirken routiniert und sind gut organisiert.

Classroom Management

(1) Die Lehrperson kann keine Ruhe herstellen, sie wird laut und scheint keine Kontrolle über die Klasse zu haben. Es herrscht während dem Großteil der Stunde eine unproduktive Lautstärke und Unruhe. Durch eine ungünstige Strukturierung des Unterrichts/der Übergänge wird Unruhe erzeugt.

(2) Die Lehrperson muss die Kinder häufig ermahnen. Es gibt viele Störungen aber es findet noch Unterricht statt. Kurzfristig kann die Lehrperson für Ruhe sorgen. Bei Übergängen geht wesentlich mehr Zeit verloren als nötig.

(3) Insgesamt läuft der Unterricht geregelt ab. Es kommt gelegentlich zu Störungen, die das Arbeiten aber nicht stark beeinträchtigen. Ruhe wird zügig wieder hergestellt. Übergänge laufen weitgehend reibungslos.

(4) Der Unterricht läuft geregelt ab. Auch in Gruppenphasen arbeiten die Kinder diszipliniert. Während den Arbeitsphasen herrscht weitgehend Ruhe. Störungen kommen, besonders in Frontalphasen, so gut wie gar nicht vor. Während der ganzen Stunde ist es ruhig. Übergänge wirken routiniert und sind gut organisiert.

Instrumente: Beobachtung

Beurteilerreliabilitäten: Intraklassenkorrelationen (Wirtz & Caspar, 2002)

	Live (N = 8)	Video (N = 37)	Gesamt (N = 45)
CA: Exploration der Denkweisen	.77	.82	.81
CA: Zum Denken herausf. Unterrichtsgestaltung	.77	.77	.77
SC: Anerkennung durch die Lehrperson	.85	.65	.72
CM: Classroom Management/ Disziplinprobleme	.68	.84	.81

Instrumente: Schülerfragebogen

Beispiel:

Unsere Lehrerin im Unterricht zum Schwimmen und Untergehen...

...wollte, dass ich meine Antworten auch erklären kann.

	Items	ICC(1)	ICC(2)
Cognitive activation	7	.13	.73
Supportive climate	9	.16	.78
Classroom management	5	.25	.86

Durchschnittliche Klassengröße: 18

Gute Passung zu einem dreidimensionalen Modell in
konfirmatorischen Mehrebenen-Faktorenanalysen

Instrumente: Lehrerfragebogen

Beispiel:

Bei uns im Unterricht zu Schwimmen und Sinken...

...habe ich die Schüler stets nach Begründungen für ihre Antworten gefragt.

	Items	Cronbach's α
Cognitive activation	4	.71
Supportive climate	7	.79
Classroom management	4	.84

Ergebnisse: Korrelationen

Bivariate Korrelationen zwischen den Basisdimensionen innerhalb der Perspektive externer Beobachter

	(1)	(2)	(3)	(4)
(1) Exploration	-			
(2) Herausforderung	.73	-		
(3) Classroom Management	.59	.46	-	
(4) Supportive Climate	.36	.50	.29	-

Ergebnisse: Korrelationen

Bivariate Korrelationen zwischen den Basisdimensionen innerhalb der Lehrer- bzw. Schülerperspektive (aggregierte Klassenmittelwerte)

	(1)	(2)	(3)	
(1) Cognitive Activation	-	.28	.83	Korrelationen innerhalb der Schülerperspektive
(2) Classroom Management	.34	-	.37	
(3) Supportive Climate	.53	.50	-	

Korrelationen innerhalb der Lehrerperspektive

Ergebnisse: Perspektivenvergleich

Bivariate Korrelationen – „Validitätsdiagonale“ nach Campbell und Fiske;
**p < .01, *p < .05; einseitige Signifikanztestung

	SL	SB	LB
Cognitive Activation: Exploration	.27*	-.10	.12
Cognitive Activation: Herausforderung		-.09	.08
Supportive Climate	.39**	.13	.18
Classroom Management	.46**	.47**	.62**

SL = SchülerInnen - Lehrpersonen

SB = SchülerInnen - Beobachtende

LB = Lehrpersonen - Beobachtende

Diskussion

Classroom Management: Bestätigung von Ergebnissen aus Sekundarbereich

Supportive Climate: hypothesenkonformes Muster

Cognitive Activation: keine Korrelation zwischen Beobachtungen und Lehrpersonen

Insgesamt höchste Übereinstimmung zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen

Unterrichtsqualität sollte perspektivenspezifisch operationalisiert werden

Ausblick

Perspektivenspezifische prädiktive Validitäten
(Zusammenhänge mit Leistungsentwicklung; erste Ergebnisse):

- Classroom Management aus Schülersicht
- Herausfordernde Unterrichtsgestaltung aus Beobachtersicht

Vielen Dank!

Fragen, Anmerkungen, Kontakt:

fauth@dipf.de